

Ausland

Einbruch in eine Leipziger Kirche. In der Nacht wurde in die Leipziger Gieselerkirche eingedrungen. Die Thüren und verschlossenen Behälter wurden von den Dieben geprenzt. Welche Gegenstände geraubt sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Zwei der Kirchenräuber sind bereits gefasst.

Ein Dorf in Flammen. Das Dorf Bengern im Kreise Oppeln wurde von einer furchtbaren Feuerbrunst heimgesucht. Infolge des herrschenden Windes griff das Feuer so schnell um sich, daß 26 Befestigungen in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurden. Ferner sind in der Ortschaft Oberradechou bei Nachod sieben Befestigungen mit 29 Gebäuden niedergebrannt.

Neue Gräberfunde in München. Bei Erdbarbeiten in München wurde unmittelbar vor der Augenklinn in der Mathildenstraße neuerdings ein Massengrab aus der Völkerwanderungszeit mit theilweise stark zerbröckelten Skelettheilen, aber mehreren ausgezeichnet erhaltenen Schädeln gefunden. Die Gräberbeigaben sind gering, wie bei fast allen Völkerwanderungsgräbern.

Ein Varrer als Sammler. Vom Bodensee wird gemeldet, daß in dem kleinen Bhardorle Haslach bei Tettnang der dortige Geistliche in hohem Alter gestorben ist und eine umfangreiche Gemäldesammlung, deren Werth Kenner auf über 50,000 Mark veranschlagen, hinterlassen habe. Die Sammlung soll demnächst zur Versteigerung gelangen.

Verhaftung eines Fallchmünger. Von der Kriminalpolizei in Stettin wird bei der Verhaftung fallchen Geldes der Dauer Soldat aus Agnesbüttel verhaftet, in dessen Wohnung sie dann einen bedeutenden ruffischen Verbrecher, Otramski, festnahm. Dieser hatte, wie festgestellt wurde, in Rollen gefälltes deutsches Geld über die Grenze gebracht und damit seit Monaten Oberhändler überhandeln.

Ein Mädchen im Anabens-Institut. Der Direktor der staatlichen Anabens-Institut in Alger erhielt eine Anzeige, daß sich in einer der oberen Klassen ein Mädchen unter den Schülern befindet. Die Anzeige stellte sich als richtig heraus. Es handelt sich um die Tochter eines in Alger stationierten Gendarmen. Das jetzt 14jährige Mädchen, das seit jenem vierten Jahre in Anabens-Institut einbergt, ist sehr fleißig und intelligent.

Eine Liebestragödie spielte sich in Herne ab. Dort vermundete der Polizeiergeant Börding aus Hamborn nach kurzer Auseinandersetzung die bei ihren Verwandten beschäftigte Hulda Funke durch Revolverkugeln tödlich und schoß sich dann eine Kugel in den Kopf. Im Krankenhaus sind beide kurz nachher gestorben. Die Eltern des Mädchens waren gegen eine Verbindung mit Börding und hierin wird der Anlaß zur That gesehen.

Familientragödie. Der Schächlermeister Emil Morgenstern in Kempten (Graggebirge) erstach mit einem Fleischmesser seine Ehefrau und schmiß sich dann selbst die Kehle durch. Beide waren sofort tot. Kurz vor der blutigen Szene war der Arztgehilfe im Hause Morgensterns erschienen, um Frieden zwischen den Eheleuten zu stiften. Zeugen des gräßlichen Vorganges waren die vier Kinder des Ehepaars. Morgenstern war als Kricker bekannt.

Unthaten der spanischen Camorra. Im Hinterlande von Coruna hat sich eine Art Camorra gebildet, die Scheunen niederbrennt, Wälder abholzt, Felder verunreinigt und sonstigen großen Schaden anrichtet. Landleute, die sich ihr nicht anschließen, werden mit dem Tode bedroht. Zahlreiche Gendarmen sind aufgegeben worden, um dem verbrecherischen Treiben Einhalt zu thun. Bisher sind fünfzehn Verhaftungen vorgenommen worden.

Schreckenstaten eines Bahnstunigen. Bei Guernica in der spanischen Provinz Vizcaya spielte sich ein furchtbares Drama ab. Ein Bauer wurde dort plötzlich von Tobsucht befallen. Er künbete sein Haus an, griff vorbeikommende mit dem Beil an und erschlug damit fünf Personen. Schließlich wurde der Bahnstunige von der herbeieilenden Gendarmen in Ketten gelegt. Das Verbrechen verursachte die größte Bestürzung in der ganzen Gegend.

Von einem Polizeihund entdeckt. Eine alte Frau, die auf der Heimkehr zu ihrem Hofe bei Lindenfeld überfallen, schwer verletzt und herabstürzen worden war, wurde von ihrem Manne in ihrem Hause liegend aufgefunden. Sie war mit einem Weizenstroh überzogen worden. Man brachte einen Polizeihund auf die Spur, der aus mehreren Personen heraus einen siebenjährigen Waisen als Täter herausfand, indem er ihm direkt an die Kehle sprang. Nach längerem Ringen hat der Waise die That eingestanden.

Inland

Zum Gedächtnis. Kürzlich waren es fünf Jahre, daß sich in New York die schreckliche „Locum“-Schiffskatastrophe ereignete, bei welcher über 1000 Menschen — meist Frauen und Kinder von Deutsch-Amerikanern — das Leben verloren. Ueber dem Grabe der nicht identifizierten Opfer ist ein Denkmal errichtet worden, an welchem dieser Tage eine Trauerfeier abgehalten wurde.

Gestirte Feier. Während der Hochzeitsfeierlichkeiten von Fräulein Catherine Mulhoney und John Park, einem bekannten Geschäftsmann von Brillion, Wis., fiel Frau Josef Maule, die als Freundin der Hochzeitsleute der Zeremonie beizuohnte, von einem Schlaganfall betroffen, tot nieder. Ihre Leiche wurde aus der Kirche getragen, bevor die Hochzeitsgesellschaft aufbrach.

Die alte Geschichte. Dieselbe Erfahrung wie fast überall hat man auch mit der Prohibition in der Kohlenstadt Fall River, Mass., gemacht. Seit dem 1. Mai, da die Bevölkerung aus Trockene gesetzt wurde, haben 317 Verhaftungen wegen Trunkenheit stattgefunden, in den letzten acht Tagen allein 83. In vorigen Jahre waren nur 269 zu verzeichnen.

Beleuchteter Ballparl. Um einen dringend gefühlten Bedürfnis zu entsprechen und Fortsetzung des nationalen Ballspiels bis in die Nacht hinein zu ermöglichen, wird in Cincinnati ein Parl für solchen Zweck mit fünf Stahlbühnen ausgerüstet werden, von dessen Höhe aus der Parl bei Eintritt der Dunkelheit mittels künstlicher Sonnen tagesshell erleuchtet werden soll.

Fünflinge. Gewatter Storch scheint die Eheleute Frau Frisch von Throp, einer Ortlichkeit nördlich von Eau Claire, Wis., ganz besonders zu begünstigen. Denn die Frau identte ihrem Manne fünf Kinder auf einmal — drei Mädchen und zwei Knaben — die alle gesund und munter sind. Dies ist schon das zweite Mal, daß die Eheleute mit Fünflingen beschenkt wurden. Die ersten fünf Kinder sind alle am Leben geblieben.

Eigentümlicher Unfall. Durch einen Regenschirm ist auf eine schreckliche Weise der 12 Jahre alte Jimmy Fitzpatrick von Watonsville, in der Nähe von Sparta Wis., um's Leben gekommen. Er rannte nämlich mit einem Regenschirm die Straße hinab, stolperte und fiel so unglücklich, daß die Spitze des Regenschirms durch das Auge in's Gehirn drang. Der Tod trat augenblicklich ein.

Bekannter Deutscher gestorben. In Los Angeles, Cal., ist Louis Brang von Boston im Alter von 85 Jahren einer Lungenerkrankung erlegen. Brang war einer der deutschen Achtundvierziger und kam 1850 nach Boston, wo er sich als Lithograph mit der Herstellung von Farbendruckern und der Reproduktion von berühmten Gemälden einen Weltreue errungen hat. Er war ein Deutsch-Amerikaner, der in seinem Fach bahnbrechend gewesen ist.

Retter in der Noth. William Wilbers, ein Grocerclerk von Racine, Wis., rettete Frau Emil Ernst und ihr kleines Kind vor dem Verbrennen. Ein Gasoflofen explodierte in der Küche des Hauses von Ernst, wobei alle Fenster zertrümmert wurden. Die Mutter ergriff ihr Kind und wollte aus dem Hause fliehen, fiel aber ohnmächtig nieder. Der Clerk lief in das Haus und brachte sie und das Kind in Sicherheit. Der Fußboden, auf dem die Mutter und das Kind lagen, ist vollständig verholzt.

Frecher Diebstahl. Im „Mary Vernon Park“, im italienischen Stadtviertel von Jersey City, N. J., wurde dieser Tage der Musik-Pavillon, welcher seit Jahren die Hauptzier des Parks war, gestohlen. Er nahm einen Raum von 15 Fuß im Geviert ein und war von einem Metalldach bedeckt. Eine schöne Marmortreppe mit Balustrade bildete den Eingang. Alles wurde mit Stumpfen und Stiel davongeführt. Das ruhige und geschäftsmäßige Vorgehen der Räuber, welche das Gebäude inheimtlich abdrachen und die einzelnen Bestandtheile auf Wagen entfernten, entwarfne allen Verdacht.

Reformbestrebungen. Die Brenner, Brauer und Großhändler in geistlichen Getränken haben in Ohio ein Vigilanzbureau organisiert und eine scharfe Kontrolle des Wirthschaftes im State eingeleitet. Sie beschäftigen 20 Geheimpolizisten, deren Aufgabe es ist die unordentlich betriebenen Wirthschaften zu ermitteln, damit ihnen die Lizenz entzogen wird. In mehreren Städten, besonders in Cincinnati und Dayton, ist das bereits geschehen in dem Falle mehrerer Wirths, die sich Uebertretungen der Gesetzte zu schulden kommen ließen. Mehrmündiger Weise fanden sie dabei in häufigen Fällen beständigen Widerstand vor Seiten der lokalen Behörden. Sie haben dann die Angelegenheit der Grandjury unterbreitet.

Blutthaten im Bahnsinn. Ueber die Verbrechen eines geisteskranken Spaniers berichtet man aus Madrid. Ein bisher an stillem Bahnsinn leidender Mann in Krucha bei Guernica griff plötzlich mit dem Messer seine Mutter an, die jedoch flüchten konnte. Darauf künbete der Bahnstunige das Haus an und begab sich auf die Landstraße, wo er zunächst seiner zufällig vorbeikommenden Frau mit einer Schaufel den Schädel einschlug. Er tödtete drei weitere Passanten, bis ein Radfahrer die Leichen sah und die Gendarmen herbeirief, die den Verurückten übermüthigte und an einen Karren gefesselt nach Guernica transportierte.

Lebensmüde. William Gint, welcher kürzlich in New London, Wis., Selbstmord beging, galt dort als ein sehr eigentlicher Charakter. Man nahm ihn daher auch nicht ernst, als er am Tage der That den Seinen Lebewohl sagte und hinzusetzte, er werde sich das Leben nehmen. Er war viermal verheiratet. Seine letzte Gattin verließ ihn einige Tage zuvor, ehe er Selbstmord beging, und in diesem Umfande sucht man seine That zu motiviren. Er war bekannt unter dem Namen „Sägemehl-Bill“, da er die Manie hatte, seine Felder mit Sägemehl zu düngen.

Bekannter Musiker gestorben. In Philadelphia ist dieser Tage Wilhelm Kalkb im Alter von über 70 Jahren nach langer Krankheit im Deutschen Hospital gestorben. Er war einer der bekanntesten deutschen Männer der Stadt, gab es doch kein großes deutsches Fest, bei dem er nicht an der Spitze seiner Musikkapelle zum Marsch aufspielte, oder keine Feier, bei der er nicht mit seiner weit und breit berühmten Kapelle konzertierte. Wilhelm Kalkb stammt aus einer musikalischen Familie. Er wurde im Jahre 1838 in Brandenburg, Deutschland, als Sohn eines Musikers geboren.

Mundsperrre. — Dena Borthing von Fond du Lac, Wis., 10 Jahre alt, starb an Mundsperrre infolge eines eigentümlichen Unglücksfalles. Vor etwa zehn Tagen jagte der Junge Eichhörnchen, wobei eines auf einen Baum lief. Beim Nachklettern fiel er herunter und verletzte seinen Kopf an einem Stein. Die Verletzungen wurden von einem Arzte verbunden und anscheinend ging alles wohl. Später aber trat Mundsperrre ein und der Knabe wurde in das St. Agnes-Hospital gebracht zur Behandlung; es war aber unmöglich, seine Leiden zu lindern.

Kofain. — Der Kofaingenuß hat in unserem Lande denmahlen überhand genommen, daß die amerikanische Gesundheitsliga drastische Maßregeln für nothwendig erklärt. Sie verlangt einen hohen Zoll auf das importirte und eine hohe Steuer für das hier produzierte Kofain, um es durch Vertheuerung aus den Händen des Publikums zu halten. Zu solchen gefährlichen Dimensionen ist der Genuß von Betäubungsmitteln in Europa nicht gediehen, weil man dort keine Temperenzhelei treibt. Die weitverbreitete Vertheidigung von Betäubungsmitteln in diesem Lande ist ohne Zweifel den Prohibitionisten auf das Schuldbilche zu stellen.

Am Verhungern. Die halbverhungerte Cree-Indianerbande mit ihrem Häuptling Little Bear an der Spitze ist in Great Falls, Mont., wieder aufgetaucht. In malerischem, jedoch furchtbar schmutzigem Zustande sammelt sie in den Straßen Ueberreste von Speisen. Diese unglückliche Bande scheint dem Hungertode preisgegeben zu sein. Die kanadische Regierung versprach seiner Zeit, sich der Rothhüte anzuschließen und ihnen ein Stück Land anzubewiesen, worauf sie ihr Leben fristen könnten, jedoch ist bis jetzt nichts geschehen worden. Letzten Winter hielten sie sich in der Nähe von Helena auf, und hätten sich nicht wohlthätige Menschen aus der Hauptstadt ihrer angenommen, alle Mitglieder des Stammes wären verhungert und erfroren.

Hand in Hand. — Daß die Anti-Saloon-Bewegung von großen Korporationen unterstützt wird, wie das auf dem nationalen Konvent der Spirituosenhändler mitgetheilt wurde, ist keine leere Behauptung, sondern eine erwiesene Thatfache. Zuerst erlen Motive sind dabei im Spiel. Die Prohibitionisten haben eine vorzüglich organisierte Lobby zur Beeinflussung der Legislatur; und diese politischen Agenten werden nicht bloß für Prohibition, sondern vertreten auch gleichzeitig die Interessen der großen Korporationen, Monopolisten und Prohibitionisten, zwei eble Bundesgenossen. Das andere Motiv entstammt dem Glauben, daß wenn der Arbeiter nicht in die Wirthschaft geht, er weniger Geld ausgeben und dann auch mit niedrigeren Löhnen auskommen werde.

Weste Wahlzeit für 10 Cent. Ein Kandidat an einer Restauration in St. Louis kündigte an: Die beste Wahlzeit in der Stadt für 10 Cents. — Ein hungriger Rechtsbruder trat ein, bestellte sich die beste Wahlzeit, die der Plag zu leisten im Stande sei, und als er dafür \$2.50 zahlen sollte, legte er mit dem Hinweis auf das Schild ein zehn-Centsstück auf den Tisch. Er wurde verhaftet und ein Anwalt, dem die Sache Spaß machte, hat sich des schlanen Bruders Straubinger angenommen. — Daß dies ein herrlicher Fall für juristische Quarkbalkerei ist, steht man ohne Mühe, und der junge Rechtsbruder wird vermutlich ein dankbarer Auditorium finden, wenn er die Sache vor dem Richter argumentirt. Jedenfalls läßt das Schild eine doppelte Auslegung zu, und der Rechtsanwalt sollte die ihm gebundene Lehre wohl \$2.50 werth halten und die Wahlzeit dem Tramp gönnen; er sollte ihm noch eine Zigarre obenein verabfolgen, auch wenn es nur eine aus Alaska ist.

Die Erntezeit rückt näher. Ghe Ihr einen Binder oder Mäher bestellt besucht unseren Laden und laßt uns die Verdienste der neuen Deering Mäher und Binder erklären. Wir haben eine volle Auswahl von Avery und Emerson Cultivators und etliche Molines worauf wir einen sehr billigen Preis setzen. Die Standard Mäher und Harken werden jederzeit von uns auf Lager gehalten. Kommt und besucht uns zu irgend einer Zeit. D. GILBERT & SON. 417 West 3te Straße GRAND ISLAND, - - - NEBRASKA.

...Kühles Fußzeug... Wir haben gerade was Ihr wünscht für diese heißen Tage in Schlipfen und Oxforde für Alt und Jung. Die neuesten Moden; bequeme Leisten In allen Ledern DECATUR & BEEGLE, Der Platz Schuhe zu kaufen.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolge dessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allerhöchsten Beliebtheit erfreut. J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in groß- oder kleinen Quantitäten für Rab und fern prompt aus.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberfluß \$100,000. S. N. Wolbach, Cash., J. Reimers, Super., L. M. Talmage, Kassier. S. E. Sinke und F. C. Hanaford, Hilfskassier.

Der beste Dienst der möglich ist, wird von Allen gewünscht, die ein Telephone benötigen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, sogut es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und Jeder der ein Grand Island Telephone im Hause hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechsystern täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgesucht von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an. GRAND ISLAND TELEPHONE CO.